

85

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo
Čj. 109-3/23
Přílohy 183 listů

183 listů 25.2.2009 ja

ST S

III. F - 3 / 39.

Prag, den 31. Mai 1939.

1. Vermerk:

Betr.: Internalen D-Zug Paris ab 0.10 Uhr
- Prag an 22.25 Uhr.

Es musste festgestellt werden, dass der Eriser D-Zug lediglich von Stuttgart bis Nürnberg einen Mitropa-Speisewagen mit sich führt. Die Strecke von Nürnberg bis Prag legt der Zug ohne Speisewagen und ohne jeglichen Wirtschaftsbetrieb zurück, wöüber sämtliche Reisenden laut Klage führten. Selbst auf den deutschen Bahnhöfen im Sudetengau war nichts Essbares aufzutreiben. Es ist fast ungläublich, dass man in einem solchen internationalen Zuge keine Möglichkeit hat, das Abendessen zu sich zu nehmen.

Dies wirkte sich dann auch so aus, dass in Pilsen, der ersten tschechischen Station, die Reisenden sich auf den Bahnsteig bzw. auf die dort feilgebotenen heißen Würstchen stürzten, die lange nicht ausreichen und im Handumdrehen verkauft waren. Da der Bedarf nicht gedeckt werden konnte, begnügte man sich anschliessend mit den übrig gebliebenen trockenen Brötchen.

Jedenfalls wurde durch diese Umstände der Eindruck erweckt, als ob es im Altreich nicht mehr genügend zu essen gäbe und man sich im Protektorat erst wieder einmal anständig sattessen könne. Dieser Zustand ist auf die Dauer, vor allem propagandistisch untragbar.

2. Herrn Staatssekretär zur Kenntnis.

3. Gruppe Verkehrswesen zur Kenntnis und weiteren Veranlassung betr. Abstellung der Mißstände.

Sey
SS-Obersturmführer.

III 7
H. S. - III. / 3 F. / 39.

Prag, den 5. Juli 1939.

1.) A k t e n n o t i z .

In der Frage der Behandlung der Beschwerden, die von der Protektoratsregierung über deutsche Dienststellen im Protektoratsgebiet bei dem Herrn Reichsprotector eingereicht werden, ist heute folgende Entscheidung getroffen worden:

Bei dem Herrn Minister Völckers wird eine Eingangsstelle für die Beschwerden geschaffen, welche diese an den BdS, BdO und an Herrn Oberregierungsrat Dr. Volckart - dieser für die Gruppen im Amte des Herrn Reichsprotectors - weiterleitet und die Entwürfe für die Antwortschreiben dem Herrn Reichsprotector zur unterschriftlichen Vollziehung vorlegt. Damit erledigt sich nicht nur der als Anlage angeschlossene Vorgang, sondern auch jede, den vorstehenden Ausführungen entgegengesetzte Verfügung.

2.) Z.d.A. III J



Prag, den 15. Juni 1939.

Herrn v. Burgsdorff.

Die Dienststellen der Partei und des Staates - u.a. auch die Wehrmacht - haben ein Interesse daran, Hotels und Kurhäuser in dem slowakischen Kurort P i s t y a n zu erwerben. Die Möglichkeit ist gegeben, da eine Reihe Objekte verkäuflich sind. Schwierigkeit bereitet lediglich die Bezahlung des Kaufpreises in slowakischer Währung. Nun soll eine nicht unerhebliche Zahl von Forderungen tschechischer Gläubiger an slowakische Schuldner eingefroren sein. Es wäre zu erwägen und gegebenenfalls der Versuch zu unternehmen, diese Forderungen im Clearingverkehr zur Abdeckung derjenigen Forderungen zu benützen, die aus dem Ankauf der Hotels und Kurhäuser entstehen werden.

Ich bitte, Herrn v. Wedelstädt zu veranlassen, mir in der einschlägigen Angelegenheit Vortrag zu halten.

VII 23/39 g

fr. v. Wedelstädt

b. Prüfung - baldmöglichst

Vortrag bei fr. Prator.

justizm. Untersuchungen an mir, mit
was synovis nar

[Handwritten signature]

Wpnr
y. p. p. mann
b. v. K.
6/20

6

f 29/6.

zu 1/7

III 7

4a

Gruppe
"Gewerbliche Wirtschaft"
VII 23/39 g

Prag, am 26. Juni 1939
Handelsministerium
Telefon 62044



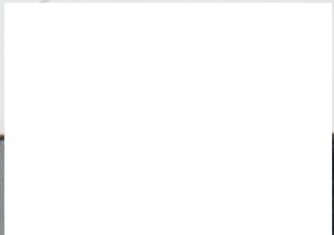
An den Herrn
Staatssekretär Karl Hermann Frank,

mit folgendem Vermerk zurückgereicht:

Zwischen dem Protektorat und der Slowakei besteht je ein Clearing-Konto für den Waren- und für den Dienstleistungsverkehr. Zum 15.5.1939 ist das Protektorat auf dem Warenkonto mit K 87,000.000.-- und auf dem Kapital-Konto mit K 4,000.000.-- passiv gewesen,



05432



rpl.
nr.10101

5.8.39 12.05 uhr

5

an die gaupropagandaleiter der gaue:
rei,brth,linz,ndo und prag.

an prag zu hdn.d.leiters der gruppe kultur-
politische angelegenheiten beim reichsprotector in
boehmen und maehren,pg.dr.k.frhr.von g r e g o r y.
zur kenntnisnahme.
:-----

s o f o r t a u f d e n t i s c h '
=====

unter hinweis auf das fs.nr.10101 vom 3.8.39 des stabsleiters
der reichspropagandaleitung,betr. zusammenarbeit mit dem sonder-
beauftragten fuer propaganda beim reichsprotector in boehmen und
maehren, erhalten sie nachfolgend kenntnis von einer anordnung
des staatssekretaers beim reichsprotector, pg. f r a n k .

heil hitler
i.a. gez. adami.

W 7

23/8

abschrift zu 1 bm 808/39
der reichsprotector
in boehmen und maehren
nr 1 a 3442.

prag, den 20. juni 1939.

an herrn reichsminister des innern
(zentralstelle fuer die angelegenheiten
des protektorats boehmen und maehren)n
berlin nw 40, koenigsplatz 6.

betrifft: einsatz reichsdeutscher redner im gebiete des protektorats
boehmen und maehren.

..... feststellungen sind in den letzten zeit wiederholt

schematisches bereisen des gebie
stoerungen der von mir zu verfol
fuehren. ich bitte daher nachdru
ministerien des reifhes und uebe
behoerden im reiche ausserhalb d
dass redner ins protektoratsgeb
entsandt und vortragsveranstalt
angesetzt werden.

eine entsprechende bitte habe
des fuehre

unverwiegenden
enden politik
elnen fach-
angeordneten
f einzuwirken,
verstaendnis
inverstaendnis
n stellvertreter

vertretung
frank
sekretaer.

7

23. Juni 1939.

Der Staatssekretär.
St.S.Nr. 29/39.
XVIII/72/39/Bl/Kg. ✓



Uf.
f. d. d.
1. 8/6. 40.

An den
Gauleiter von Niederdonau
Pg. Dr. J u r y ,
Wien 9., Wasagasse 10.

Betr.: Gestaltung von Ansprachen und
Reden im Protektoratsgebiet

Vorgang: ohne.

Ich re
heißlichen politischen L
im Protektorat zu halte
Linie abgestimmt werden,
über der Protektoratsreg
zuschlagen beabsichtigt.
von Misstrauen oder Beve

III 7 ./.

Auf die Angelegenheit der Einsetzung von Regierungskommissaren in den deutschen Städten des Protektoratsgebietes bitte ich in der Iglauer Rede am 24.6. nicht einzugehen. Der Standpunkt des Herrn Reichsprotectors, dass Regierungskommissare auf jeden Fall in Frage kommen, wird zwar unbedingt aufrecht erhalten, jedoch hat Staatspräsident Hácha beim Herrn Reichsprotector in der Angelegenheit um eine Unterredung nachgesucht, deren Stattfinden aus naheliegenden Erwägungen erst abgewartet werden muss, ehe die Angelegenheit von Seiten der Partei in der Öffentlichkeit behandelt werden kann.

Heil Hitler!

Der Staatssel
St.S.Nr.
XVIII/7.

im Protektoratsgebiet.

Vorgang: ohne.

Ich rege an, dass zur Wahrung einer einheitlichen politischen Linie Ansprachen und Reden, die Sie im Protektorat zu halten beabsichtigen, auf die politische Linie abgestimmt werden, die der Herr Reichsprotector gegenüber der Protektoratsregierung zur Zeit einschlägt bzw. einzuschlagen beabsichtigt. Ich bitte, dies nicht als eine Art von Misstrauen oder Bevormundung anzusehen, vielmehr als den Ausdruck des im grossdeutschen Interesse liegenden Wunsches, dass zwischen der Auffassung der Partei und der Auffassung des Staates - also der Dienststelle des Herrn Reichsprotectors - in der Beurteilung der politischen Probleme und in der politischen Zielsetzung auch nach aussen hin Klarheit und Uebereinstimmung bestehen. Ich würde es deshalb u.a. für zweckmässig halten, wenn die Texte der Ansprachen und Reden mir zunächst zur Kenntnis zugeleitet werden. Erfolgt binnen vier Tagen nach Aufgabe des Vorganges bei der Post keine Antwort, so bitte ich zu unterstellen, dass die Formulierung der Ansprachen und Reden als bedenkenfrei vom Standpunkt des Herrn Reichsprotectors anzusehen ist. Sollte in der Angelegenheit eine andere Regelung vorgeschlagen werden können, die zu dem gleichen Ergebnis wie die vorstehende Regelung führt, so wäre ich für die Uebermittlung der entsprechenden Stellungnahme zu Dank verbunden.

Heil Hitler!

13

Prag, den 16. August 1939.

1.) Vermerk.

Die angeschlossenen Eingaben haben dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Der Herr Staatssekretär wünscht, dass die Gesuchsteller, falls sie ihre politische Zuverlässigkeit und ihre fachliche Eignung nachweisen, im Zuge der Arisierung jüdischer Unternehmen im Protektoratsgebiet berücksichtigt werden.

Ein Zwischenbescheid ist nicht erteilt.

M. 17 8. 39. Jy

- 2.) Mit 2 Anlagen
über Herrn Landrat
Herrn Ministerialrat
zugeleitet.

3.

23. August 1939.

19

W 24. 8. 39.

K.H. mit 2 Anlagen

Herrn Gauamtsleiter B i t t n e r ,

P r a g XII.,

Fochstrasse 5,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen
mit der Bitte um geeignete weitere Veranlas-
sung übersandt.

ab 24. 8.37.84

20

Prag, den 23. August 1939.

Herrn B o j u n g a

nr. 85. 8. 39 Jg

21

Prag, den 24. August 1939.

Herrn v. Burgsdorff.

Wie ich feststelle, werden in der Prager Presse laufend Höchstpreise für Nahrungsmittel usw. veröffentlicht, die zwar nur für das Stadtgebiet Prag Geltung haben sollen, die aber von den Händlern auf dem flachen Lande übernommen und angewandt werden. Hierdurch tritt eine derartige Unsicherheit in der Preisgestaltung ein, dass vielfach dem unberechtigten Ansteigen der Preise auf dem flachen Lande nicht entgegengetreten werden kann. Ich bitte, geeignete Massnahmen anzuordnen, die den beklagten Misstand beseitigen und die festlegen, dass die in der Prager Presse veröffentlichten Preise für das übrige Protektoratsgebiet keine Geltung haben.



Handwritten signature in red ink.

M 7

Prag, den 25. August 1939.

1.) V e r m e r k .

Die aus den Anlagen sich ergebenden Gespräche usw. sind von meinem persönlichen Referenten im dienstlichen Interesse geführt worden. Ich ordne daher ihre Erstattung an.

W 25 8.39 Jky

2.) Herrn Inspektor M u n d t zur weiteren Veranlassung.

Jram

III 7

Prag, den 25. August 1939.

1.) Vermerk.

Die Auslagen für die Anfertigung der Erinnerungsbilder an den Marsch der HJ durch das Protektorat Böhmen und Mähren sollen nach einer Anweisung des Herrn Staatssekretärs auf den Etat des Amtes des Reichsprotectors übernommen werden.

2.) Mit 3 Anlagen
Pg. v. G r e g o r y

zurückgesandt.

Die sachliche Richtigkeit habe ich auf der Rechnung bescheinigt.

3.) z. 94 m 7

h.

8039

30.8.39 Jh

Prag, den 30.

Herrn v. Burgsdorff.

Wenn im vorliegenden Falle die Täterin ohne jede Strafe bleibt, so ist das ein Zustand, der bei mir Bedenken auslöst. Die Straffreiheit der Täterin wird in kurzer Zeit bekannt sein und keineswegs abschreckend, sondern aufmunternd für gleichgesinnte Elemente wirken. Die Entschuldigungsgründe, die der Täterin zugutegehalten werden, sind zudem nicht stichhaltig. Weder kann die Täterin mit 25 Jahren als verhältnismäßig jung bezeichnet

37

September 1939.

den Berichts-
a 283/39 g mit
ahrelangen Volks-
acht. Um die Be-
zögern, habe ich

Herrn Dr. Stuckart in einem persönlichen Schreiben den Entwurf und meine Stellungnahme hierzu Mitte vorigen Monats mitgeteilt. Im übrigen sollte die Angelegenheit wegen ihrer ausserordentlichen Wichtigkeit vor einer endgültigen Entscheidung noch einmal in Anwesenheit des RFSS mit dem Führer besprochen werden. Zuvor wollte ich die Angelegenheit auch mündlich mit Herrn Dr. Stuckart erörtern. Zu dem Zweck hatte ich die Vorgänge, die nunmehr von dem Herrn Reichsprotector benötigt werden, an-

g.

38

Prag, den 7. September 1939

8. IX. 1939
Mit 3 Anlagen

dem Büro des Herrn Wehrmachtbevollmächtigten

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen übersandt.

Der Herr Staatssekretär, dem der Vorgang vorgelegen hat, lässt um dessen Uebernahme und weitere Bearbeitung bitten.

Ein Zwischenbescheid ist der Gesuchstellerin nicht erteilt worden.

Regi

Lub. Laitke Jaroscka.

Prag, den 12. September 1939.

G.R. mit 1 Anlage
Pg. v. G r e g o
nach Kenntnis mit
ob die Angelegenhe
neinendenfalls reg
zu nehmen und von
zu nehmen.

h.

44

Prag, den 13. September 1939.

13. IX. 1939 *JK*

Mit 3 Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär bittet, den Entwurf des Schreibens an den BdS in einer Form absetzen zu lassen, die dem Unterstellungsverhältnis Rechnung trägt.

h.

Regierungsrat.

F. M.

13. September 1939.

Beschwerden über die Protektorats-
regierung.

Vorgang: Dortiger telefonischer Anruf bei
dem Herrn Staatssekretär vom 6.9.1939.

V e r t r a u l i c h !

14. IX. 1939
[Handwritten signature]

An Herrn
Stabsleiter Eduard Herrmann,
Pressburg,
Deutsche Partei,
Vajanskylande 9.

Der Herr Staatssekretär lässt mitteilen, die
Nachprüfung der Angelegenheit habe ergeben, dass
die Beschwerden in der Form, wie sie mitgeteilt
worden seien, nicht zuträfen und dass sich keine
Handhabe böte, im vorliegenden Falle einzuschreiten.

H e i l H i t l e r !

[Handwritten signature]
Regierungsrat.

Prag, den 6. September 1939.

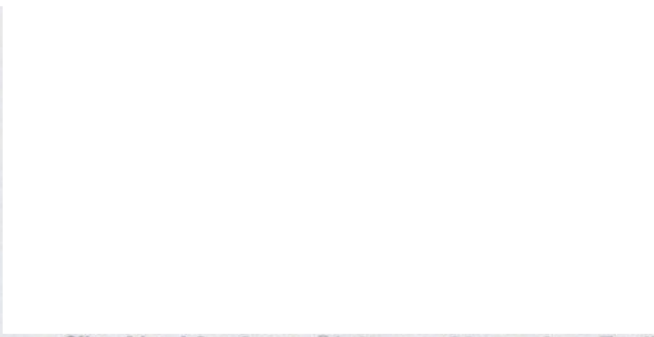
1.) Aktenvermerk.

[Handwritten signature in red ink]



.Eduard Her -
lvertretenden
(?) angerufen,

hat mit sofor-
m Protektorat nach



ikel könne von
chen Devisen

h nach Möglich-
etzen, um entwe-
usfuhrsperrn
enigstens eine
et die Berechti-
ass das Reich auch

für die klaglose Sicherstellung der Ernährung im slowa-
kischen Staatsgebiet verantwortlich sei, das durch die
Besetzung der Slowakei durch deutsche Truppen eine Not-
lage auf dem Gebiet der Ernährung eingetreten sei und
dass schliesslich dadurch die Stimmung unter der slowa-
kischen Bevölkerung ausserordentlich schlecht und gegen
das Reich im Zunehmen begriffen sei.

46a

Er teilte ferner mit, dass er festgestellt habe, dass im Protektorat eine grosse Anzahl Gasmasken vorhanden wäre, die keineswegs für die Bevölkerung des Protektorates gebraucht werde. Ausserdem teilte er mir mit, dass er sich mit der gleichen Bitte an die zuständige Wirtschaftsstelle in Berlin, sowie an das Oberkommando der Wehrmacht gewandt habe.

6. IX. 1939

Ueber Herrn v. Burgsdorff
Herrn Dr. Bertsch

mit der Bitte um sofortige Nachprüfung durch die zuständige Gruppe Ihrer Abteilung übersandt.

Ich lege Wert darauf, dass das Ergebnis bereits morgen früh vorliegt, damit der Herr Reichsprotektor dem Staatspräsidenten Hácha entsprechende Vorhaltungen machen kann.

3.) Wyl. am 7.9.1939 (genau) bei mir.

4. J. J. G. III 7



05391

77

tember 1939.

13. 11.

Herrn v. Burg
unter Bezugnahme
übersandt.

Sollte
sehe - bei der Pro
personal mit tsche
nen, stelle ich an
steller, der noch

f

7.

Prag, den 19. September 1939

20. IX. 1939

Herrn v. Burgsdorff.

Dem Vernehmen nach soll derzeit eine Reihe von Ernennungsvorschlägen in Bearbeitung sein. Falls das zutrifft, bitte ich, unterrichtet zu sein, um Ihren Vortrag unter Vorlage der einschlägigen Akten - und zwar am 20.9.1939, 19 Uhr abends.

Prag, den 19. September 1939.

21. IX. 1939
Mit Anlagen

Herrn Ministerialrat Dr. B e r t s c h
zugeleitet.

Da von dem Gau Sudetenland über kurz oder lang in der Angelegenheit erneut vorgestossen wird, erachte ich es für zweckmässig, wenn Sie dem Herrn Staatssekretär Vortrag halten und dabei die Richtlinien festlegen lassen, nach der die Angelegenheit behandelt werden soll. Meine Auffassung geht dahin, dass Handwerk und Handel, soweit sie im Protektorat von Volksdeutschen ausgeübt werden, viel zu schwach sind, um die Ingangsetzung einer besonderen hauptamtlichen Parteibetreuung zu rechtfertigen. Es würde genügen, wenn die vier Gauleitungen sich auf einen Verbindungsmann mit dem Sitz in Prag einigen und im übrigen die Betreuung von Handwerk und Handel der zuständigen Gruppe ihrer Abteilung vorbehalten bleibt. Soweit die Einschaltung in den Gang des gewerblichen Zulassungsverfahrens bei den Protektoratsbehörden angeregt wird, halte ich eine Einflussnahme in der Tat für wünschens- und daher für erstrebenswert.

h.

Regierungsrat.

117

Prag, den 20. September 1939.

21.3. IX. 1939

[Handwritten signature]

Mit 4 Anlagen
über Herrn v. Burgsdorff
Herrn Dr. B e r t s c h
zugeleitet.

Die Tatsache, dass es in Prag nur eine einzige deutsche Tabaktrafikantin gibt, lässt den Schluss zu, dass es sich um eine den Tschechen vorbehaltene Berufskategorie handelt. Ich bitte Sie, sofort den Dingen nachzugehen und im Sinne der Ausführungen, die ich Herrn Kreisleiter Höss gegenüber gemacht habe, dafür zu sorgen, dass die Zahl der deutschen Tabaktrafikanten im Protektorat in ausreichendem Umfange erhöht wird.

[Handwritten signature]

III 2

Prag, den 20. September 1939.

20. IX. 1939
Mit 1/ Anlage

Herrn Ministerialrat Dr. B e r t s c h

zurückgeleitet.

Es handelt sich nicht darum, dass das Reichsministerium des Innern das fragliche Fernschreiben nicht erhalten hätte, sondern darum, dass das Reichsforstamt, wie es mir durch Herrn Landforstmeister Stahlmann mitteilen liess, am 16.9.1939 noch nicht im Besitz des gleichlautenden Fernschreibens war. Bekanntlich sollte das an das Reichsministerium des Innern gerichtete Fernschreiben auch an das Reichsforstamt geleitet werden.

b.

17

Prag, den 20. Sept. 1939.

Herrn v. Burgsdorff.

Es geht aus den Vorgängen nicht hervor, welcher Entwurf massgebend sein soll, ob es die erste oder die zweite Ausfertigung ist, Unabhängig hiervon nehme ich zu dem Entwurf schlechthin wie folgt Stellung:

- 1) Wie bereits in dem Entwurf des Schreibens an den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten zum Ausdruck gebracht ist, muß das Wort "tschechisch" in Verbindung mit dem Wort "Regierungstruppe" wegfallen.
- 2) Gegen die Auswechslung des Wortes "Amtspflichten" in der Eidesformel gegen das Wort "Dienstpflichten" habe ich keine Einwendungen zu erheben.
- 3) Zum § 1 Ziff. 3 des Entwurfes bemerke ich, dass es weder einen Oberbefehlshaber der Regierungstruppe noch einen Regierungspräsidenten gibt.
- 4) Der Begriff "Wehrmacht" ist ein nationalsozialistischer Begriff. Es gibt infolgedessen keine gewesene tschechoslowakische Wehrmacht, sondern allenfalls eine gewesene tschechoslowakische Armee. Um den Begriff "gewesene tschechoslowakische Wehrmacht" aus dem § 4 des Entwurfes zu entfernen, empfehle ich, die massgebenden Vorschriften jeweils mit ihren amtlichen Überschriften wiederzugeben.
- 5) Wenn im § 3 des Entwurfes den Angehörigen der Mannschaft der Regierungstruppe nach Vollendung der 25-jährigen Dienstzeit der Anspruch auf Unterbringung in gehobenen Staatsbeamtendienststellen zuerkannt wird, so bedeutet das eine Verewigung des Legionärsystems. Zwar lässt sich das System nicht völlig ausmerzen, jedoch dadurch abschwächen, dass in dem angeführten Paragraphen lediglich die Rede von der Unterbringung in Staatsbeamten- und -angestelltenstellen ist.

Ich bitte, die vorstehenden Ausführungen, soweit es noch erforderlich ist, in der Ihnen geeignet erscheinenden Form in dem Entwurf des Schreibens an den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten berücksichtigen zu lassen.

L III 7

Prag, den 20. September 1939.

21. IX. 1939

Mit 2 Anlagen

Herrn Bl ü t h g e n

zurückgesandt.

Der Herr Staatssekretär wünscht, dass solche Fahnen geliefert werden, die an der Spitze des Fahnenmastes an einer wagrecht angebrachten Holzstange von 2 m Länge befestigt werden, von da ab in einer Länge von etwa 8 m zum Boden reichen und am Fuss des Fahnenmastes mittels einer Schlaufe zusammengefügt und gehalten werden. Der Fahrer des Herrn Staatssekretärs, SS-Unterscharführer U h l , ist über die Angelegenheit unterrichtet, sodass etwaige Zweifelsfragen mit ihm erörtert werden können.

h.

Regierungsrat.

III 7

Prag, den 20. September 1939.

21. IX. 1939

Herrn v. Burgsdorff.

Ich bitte, zu veranlassen, dass
 als Sonderauftrag die Aufgabe übernimmt, das S
 Prag zu überarbeiten und den derzeitigen Verhã
 passen. Um den deutschen Einfluss in der Verwe
 Prag zu sichern, ist es erforderlich, dass die
 Primator-Stellvertreter hinsichtlich seines I
 den Gang der Verwaltung gehoben und verstärkt
 Urbanus wird sich mit dem Primator-Stellvertreter ins Beneh-
 men zu setzen haben, damit eine Ausarbeitung entsteht, die
 auch den praktischen Bedürfnissen gerecht wird. Der Vorlage
 der Ausarbeitung sehe ich binnen 14 Tagen entgegen.

[Handwritten signature]

1939

Prag, den 20. September 1939.

21. IX. 1939

Ueber Herrn v. Burgsdorff

Herrn W i l h e l m i

zugeleitet.

Wie ich festgestellt habe, sind die Lohn- und Preisverhältnisse im Mährisch-Ostrauer Bezirk sehr schwierig gelagert und haben dazu geführt, dass in den Reihen sowohl der deutschen Arbeiterschaft als auch der tschechischen Arbeiterschaft eine erhebliche Unruhe entstanden ist. Ich ordne daher an, dass die Herren v. Busse und Schröder sofort eine Dienstreise in den Mährisch-Ostrauer Bezirk unternehmen, die einschlägige Frage unter Beteiligung der Staats- und Parteidienststellen sorgfältig prüfen und mir alsdann in einer schriftlichen Ausarbeitung diejenigen Vorschläge unterbreiten, die geeignet sind, etwaige Misstände abzustellen und in die Reihen der Arbeiterschaft wieder Ruhe zu bringen.

Prag, den 20. September 1939.

20. IX 1939
Mit 1 Anlage

Pg. v. G r e g o r y .

Die Formulierung des dritten Satzes stellt es in das Belieben der Verleger von Karten, Ortsnamen innerhalb des Protektorates zunächst in tschechischer Bezeichnung und Schreibweise und alsdann in deutscher Bezeichnung und Schreibweise wiederzugeben. Der Herr Staatssekretär steht auf dem Standpunkt, dass Ortsnamen, die nach den von Ihnen angeführten Spezialkarten des ehemaligen Oesterreich-Ungarischen Militärgeographischen Institutes in Wien lediglich in deutscher Bezeichnung und Schreibweise aufgeführt waren, auch heute lediglich in deutscher Bezeichnung und Schreibweise ohne einen Zusatz, der die fraglichen Ortsnamen in tschechischer Bezeichnung und Schreibweise wiedergibt, gedruckt werden dürfen. Ich empfehle deshalb, den dritten Satz wie folgt zu formulieren: Ortsnamen innerhalb des Protektorates, die in den Spezialkarten usw. in deutscher Bezeichnung und Schreibweise aufgeführt sind, dürfen nur in dieser Bezeichnung und Schreibweise - ohne irgendwelche Zusätze - wiedergegeben werden. Die übrigen Ortsnamen innerhalb des Protektorates können in deutscher und tschechischer Bezeichnung und Schreibweise gedruckt werden. Hierbei ist der deutschen Bezeichnung und Schreibweise dadurch der Vorrang zu geben, dass sie stets an erster Stelle erscheinen.

59

Prag, den 21. September 1939

21. IX. 1939

G.B. mit 1 Anlage

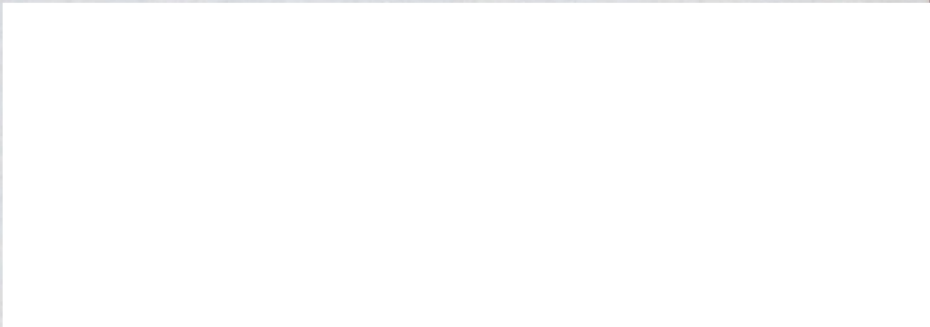
Fg. v. G r e g o r y

mit der Bitte übersandt, für die Erledigung des im Konzept
angeschlossenen Randschreibens zu sorgen.

h.



02.10



Prag, den 25.9.1939. 67

27. IX. 1939

St. G. R. mit 1 Anlage

Herrn Universitätsprofessor Dr. Bernhauer,
P r a g,

nochmals übersandt.

Leider lässt sich nicht mehr feststellen, in welcher Richtung Ihre Vorschläge und die von SS-Sturmbannführer M e c k e l, Prag, gelegen haben. Ich hatte bereits mündlich und fernmündlich mit Sturmbannführer Meckel über die Angelegenheit gesprochen und wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn ich, da das als Anlage angeschlossene Schreiben umgehend beantwortet werden muss, nunmehr in Kürze Ihre Vorschläge und die von Sturmbannführer Meckel erhalten könnte.

H e i l H i t l e r !

h.
Regierungsrat.

III 7

Prag, den 27. September 1939.

Pg. v. G r e g o r y .

46
671 a 39
b

Der Herr Staatssekretär legt Wert darauf, dass die kirchlichen Feierlichkeiten am Wenzelstag für die Wochenschau gefilmt werden, damit die Aufnahmen propagandistisch im Kampf gegen die ausländischen Greuelmärchen eingesetzt werden können. Insbesondere legt der Herr Staatssekretär Wert darauf, dass die Teilnahme der Protektoratsregierung an dem von Kardinal Kašpar zelebrierten Pontifikalamt festgehalten wird.

b

PRO

117

Betrifft:

Zahl u. Datum
d. Zuschrift

77
Anmerkung

Organisation des Ministeriums des Innern
einige organisatorische u. personelle
Veränderungen

1/10868/39 Präs
v. 27.7.1939
2/11587/39 Präs
v. 11.8.1939

Aenderungen in der Person der Vorstände
der Polizei- u. der Gendarmerieabteilung
Min. d. I.

v. 7.9.1939

Pensionierung der im Jahre 1882 u. früher
geborenen männl., der im Jahre 1884 u.
früher geborenen weiblichen Bediensteten
die d. Anspruch auf vollen Ruhegenuss haben

11745/39 Präs
v. 14.8.1939

Ernennung d. Landespräsidenten u. Landes-
vizepräsidenten in Böhmen

v. 17.7.1939

Aenderungen an Stellen der Bezirkshaupt-
leuten in d. politischen Verwaltung Böhmens

12.914/39 Präs
v. 8.9.1939

Bezirksbehörde in Zlín, Ernennung d. Nach-
folgers d. Amtsvorstandes

11174/39 Präs
v. 2.8.1939

Bezirksbehörde in Wischau; Pensionierung
d. Bezirkshauptmanns Oberrat d. polit. Ver-
waltung Dr. Otakar Přibyl u. Betrauung d.
Rates d. polit. Verwaltung Dr. Otto Brand-
stiller mit der Amtsleitung.

v. 6.9.1939

Bezirkshauptleute in Místek u. Frýdek, (Haft-
Abberufung der eingesetzten komm. Leiter
Brüder Wildhag; Betrauung d. Rates d. polit.
Verwaltung Dr. Veskrný mit d. provis. Lei-
tung d. Bezirksbehörde i. Frýdek u. d. Rates d. polit.
Verwaltung Cibulec mit der der Bezirksbehörde
Místek.

13.682/39
Präs.

v. 16.9.1939

JUDr. Johann Čuda, Rat d. polit. Ver-
waltung b. d. Landesbehörde in Prag;
Pensionierung

7354/39 Präs
v. 25.9.1939

Oberrat d. polit. Verwaltung Dr. Matěj
Kramata, Bezirkshauptmann in Domazlice
Rat d. polit. Verwaltung Dr. Otakar Kalandra
u. Polizeirat Dr. Josef Bláha dortselbst;
Haft; Bestellung
u. Polizeile

v. 6.9.1939
an d. Herrn
Unterstaats-
sekretär v.

78

Prag, den 2. Oktober 1939.

Herrn Ministerialdirektor Dr. B o j u n g a .

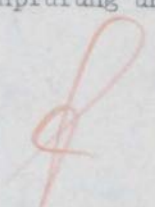
Der Herr Staatssekretär lässt um die Uebersendung einer Abschrift des Erlasses bitten, der sich mit der Berufung von Prof.Dr. Raschhofer, Göttingen, an die Deutsche Universität in Prag befasst.

h
Regierungsrat.

Ab 3/10 81 Pö
Prag, den 3. Oktober 1939.

Herrn v. Burgsdorff.

Dem Vernehmen nach weilt in dienstlichem Auftrage Ministerialrat Dr. N i p p e r vom Reichserziehungsministerium derzeit in Brünn. Der Grund der Anwesenheit von Ministerialrat Nipper ist mir ebensowenig bekannt wie ich weiss, ob dessen Besuch vom Reichserziehungsministerium dem Amt des Herrn Reichsprotectors gemeldet worden ist. Ist Ihnen etwas von der Angelegenheit bekannt ? Ich bitte um Nachprüfung und um Bericht.



Prag, den 7. Oktober 1939.

1.) V e r m e r k .

Herr Oberregierungsrat Dr. Volckart teilte am 6.10.1939 mit, dass sich der Oberst (?) Blaha, Prag, an ihn gewandt und den Wunsch vorgetragen habe, von dem Herrn Staatssekretär empfangen zu werden. Ich habe daraufhin Herrn Oberregierungsrat Volckart mitgeteilt, der Herr Staatssekretär lege derzeit auf den Empfang irgendwelcher politischer Persönlichkeiten, wenn nicht besondere Umstände vorlagen, keinen Wert. Ueberdies habe Blaha versucht, über mich zum Herrn Staatssekretär zu gelangen, ein Ansuchen, das ich bisher dilatorisch behandelt hätte. Herr Volckart gab seinem Erstaunen über diese Taktik von Blaha, die ihm unbekannt gewesen sei, Ausdruck und äusserte sich abschliessend sinngemäss dahin, dass er sich für gleiche und ähnliche Dinge Blaha nicht mehr zur Verfügung stelle.

2.) Dem Herrn Staatssekretär
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

1912

3.) Alsdann z.d.A.

[Handwritten signature]

"Sachlich richtig" versehen und bitte, falls noch Rückfragen notwendig sind, um Ihren telefonischen Anruf.

Im einzelnen bemerke ich zu den Rechnungen, dass die Gegenstände, die in der Rechnung Nr 92 von Mercedes-Benz vom 26.9.1939 aufgeführt sind, durchweg auf die persönlichen Wünsche des Herrn Staatssekretärs in Bezug auf die Ausstattung seines Personenkraftwagens zurückgehen. Die in der Rechnung Nr.1611/P der Technischen Industrie A.G. vom 29 te Fernsprechanlage musste deshalb ei weil die bisherige Anlage völlig verr keine Verbindung mehr im Hause, gesch aussen zustandekam.

b.

III 7

Betr.: Bürgermeister in Neuhaus.

84

Oktober 1939.

halb um Ihre St
Sache als auch
ich die Stellung
halten bzw. zuri

sowohl zur
ankbar, wenn
e ehestens er-

Prag, den 13. Oktober 1939.

A k t e n v e r m e r k .

Ich muss die Bemerkung der Frau Sousedik, dass ich von der politischen Tätigkeit ihres Gatten wohl informiert bin, zurückweisen. Die Behauptung der Frau Sousedik kann lediglich daher stammen, dass ich im Mai d.Js. einmal 5 Herren der tschechischen rechtsoppositionellen Kreise, Vljaska usw., in meiner Kanzlei empfangen habe und einen Vortrag dieser Herren anhörte. Unter ihnen befand sich meines Wissens auch ein Herr Sousedik, der eventuell mit dem Genannten identisch sein kann.

17. X. 1939
[Handwritten signature]

Mit dem vorstehenden

87

Prag, den 12. Feber 1940.

1. Vermerk.

P r a g, den 16.10.1939.

16. X.S. 1939 / ort!

Ur.g.R. mit 9 Anlagen

SS-Untersturmführer S c h r ö d e r
unter Bezugnahme auf die fernmündliche Besprechung zur
umgehenden Stellungnahme übersandt.

SS-Brigadeführer Frank wünscht, dass Sie ausserdem in eine
Prüfung der Frage eintreten, ob die Familienunterstützung
im vorliegenden Falle nicht nach den Richtlinien gezahlt
werden könne, die im Altreich bei der Einberufung von Volks-
genossen für den Notdienst massgebend seien.

Ferner bittet Brigadeführer Frank, die von Herrn Regierungs-
direktor Schumacher aufgestellten Richtlinien unter Be-
rücksichtigung der von SS-Oberführer Opländer vorgebrach-
ten Abänderungswünsche und Ihrer Stellungnahme neu zu
fassen und alsdann in dreifacher Ausfertigung vorzulegen.

01 50

H e i l H i t l e r

h.

SS-Sturmbannführer

III 7

39

Vermerk:

das dem Herrn Reichsprotector in Bezug auf die Wahrnehmung seiner Vertretung bei der Führung des Befehlsstabes zustehende Weisungsrecht stellen sicher, dass dessen Wünsche wegen der Gestaltung von Feierlichkeiten aller Art Berücksichtigung finden. Dem Befehlsstab hätten ausser je einem Vertreter der Büros des Herrn Reichsprotectors und des Herrn Unterstaatssekretärs der Leiter der Kulturpolitischen Gruppe, Pg. v. G r e g o r y, ferner Pg. v. W o l f r a m für die Wahrung der Pressebelange, Kreisleiter H ö s s für die Partei, Primator-

c. P f i t z n e r für
sicherheitspolizei, SS-
er Leiter der SD-Zentra
Obersturmbannführer B
aspolizei, Generaleu
des SS-Abschnittes XX
gehören. Der Entscheidu
f es noch, ob das Ausw
htigte in dem Befehlss

10
III 2



91

Prag, den 16. Oktober 1939.

16. X. 1939
Mit 1. Anlage

dem Herrn Unterstaatssekretär
zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, die Angelegenheit mit tunlicher Beschleunigung bearbeiten zu lassen. Der der Eingabe zugrundeliegende Sachverhalt sei - wenn die Darstellung der Gesuchstellerin zuträfe - ein Musterbeispiel dafür, wie die Belange der Volksdeutschen im Protektorat nicht vertreten werden sollten. Als provisorische Lösung will der Herr Staatssekretär eine Regelung dahin haben, dass die Protektoratsregierung unbeschadet der Auseinandersetzung zwischen dem Reich und dem Protektorat, wem die Pensionslast im vorliegenden Falle endgültig zufalle, die der Gesuchstellerin nach tschechischem Recht zustehenden Gebühren rückwirkend bis auf weiteres zahle.

h.

Regierungsrat.

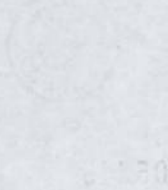
Prag, den 16. Oktober 1939.

16. X. 1939
[Handwritten signature]

Herrn Ministerialrat Dr. B e r t s c h

nach Kenntnis zurückgesandt.

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, dass das von Pg. Langhans vorgetragene Projekt aufrechterhalten bleibe. Von Pg. Langhans habe ich mir in Bezug auf das Projekt eine Darstellung geben lassen, die vom 7.10.1939 - Zeichen La/W. datiert und die angeschlossen ist. Auf den Inhalt der Darstellung nehme ich Bezug und erachte es für zweckmässig, wenn Sie selbst das Projekt einmal mit Pg. Langhans durchsprechen, damit die Angelegenheit, die bereits seit Ende Mai 1939 anhängig ist, gefördert und zum Abschluss gebracht werden kann. Gauamtsleiter Pg. Staffen habe ich fernmündlich verständigt, dass das Projekt aufrechterhalten bleibe.



h.

Regierungsrat.

III 7

Prag, den 17.10.1939.

17. X. 1939
vertraulich!

Mit 1 Anlage

über den Herrn Unterstaatssekretär
Herrn Ministerialrat Dr. B e r t s c h
weisungsgemäss zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär hat mündlich zu der Ausarbeitung des Gesuchstellers ausgeführt, er lege Wert darauf, dass die von diesem vorgeschlagenen Geschäfte, falls sie gefördert würden, einer laufenden Überwachung unterlägen. Jede - auch nur die geringste Unregelmässigkeit - müsse zur Folge haben, dass der Gesuchsteller zur Ver- und dass ihm keinerlei Unterstützung Ich empfehle deshalb, sowohl die -verkaufspreise, die von dem Gesuch- legt werden, nebst der Verdienstepanne, t, einer besonderen Prüfung unterziehen liche gilt für die Beziehungen des der Monopolfleischstelle. Es besteht der Gesuchsteller für die Zuführung der 20% importierter Waren an die Monopolfleischstelle von dieser eine persönliche Zuwendung erhält. Über den Gesuchsteller, dessen Überprüfung durch den SD-RPSS - Zentralstelle für Böhmen und Mähren - veranlasst wurde, ist bekannt geworden, dass er Beziehungen zu Minister- präsident Eliáš unterhält.

h.

Regierungsrat.

SS-Brigadeführer K.H.
wolle. Vertrete er d
der Presse nicht von
Stellvertreter des H
und hierbei wiederum
SS-Brigadeführer K.
hiervon sei es notwe
Presse die Vertreter
Wehrmacht genannt wü

die Vorlage

Der Chef der S
und d

I V 1 Nr. 71^{VI}

Betrifft: Schreiben des BdS vom 25.9.1939 Nr. 1859/39 Ref.III

96

Prag, den 17. Oktober 1939.

17. X. 1939 *[Signature]* ilt sehr !

K.H. mit 2 Anlagen

der Haupteingangsstelle

mit der Bitte übersandt, Ermittlungen nach dem Verbleib des als Anlage in Abschrift angeschlossenen Vorganges anzustellen und das Ergebnis hierunter mitzuteilen.

6

III

97

Prag, den 17. Oktober 1939.

18. X. 1939

Mit 4 Anlagen

Herrn v. Burgsdorff

zugeleitet.

Ich hatte unlängst verfügt, die weitere Bearbeitung der Angelegenheit auszusetzen, weil ich die Absicht hatte, den Vorgang der Auflösung des Gewerkschaftsverbandes deutscher Arbeiter in Aus-
sicht durch die ehemaligen tschecho-slowakischen Behörden unter
des hierdurch
Schadens zu
Mit welcher
des Herrn R
im Verhältnis
ist eine Fre
lichkeiten
ich vorschli

97a

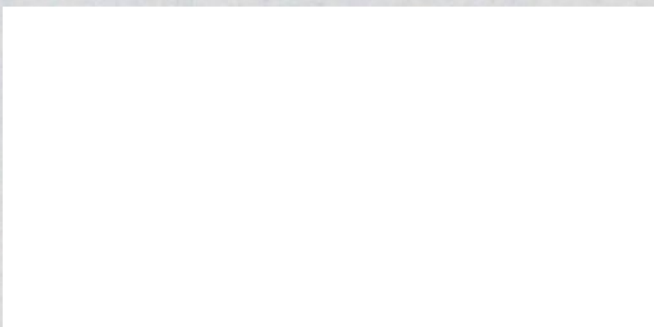
vermögen, Wertpapieren usw. bestand, bereits hinter sich gebracht hat, zur Befriedigung dieser Ansprüche ein Barbetrag in Höhe dieser Vermögensmasse zur Verfügung zu stellen. ²⁵⁰⁰ ~~Ausserdem~~ ⁸⁷ ~~notfalls~~ noch die Aussenstände zur Verfügung, auf deren Geltendmachung die Protektoratsregierung zugunsten des Kommissars ebenfalls zu verzichten hätte. Möglicherweise wird sich nur ein geringer Teil der Gläubiger und der Mitglieder des Verbandes mit ihren Ansprüchen bei dem Kommissar melden. Die Befriedigung der Ansprüche könnte daher unter Umständen im Ergebnis so aussehen, dass die nach Abzug der Summe der Ansprüche verbleibende Vermögensmasse unter Hinzurechnung der Aussenstände verhältnismässig gross ist. Auf diese Weise würde - vor allem nach Beitreibung der Aussenstände - eine Summe frei, über die disponiert werden kann. Diese Summe gehört meiner Ansicht nach in den zu bildenden Deutschtumsfond - und zwar deshalb, weil sie aus deutschen Arbeitsgroschen stammt und deshalb dem deutschen Volkstum wieder zugeführt werden muss. Das Einverständnis der Protektoratsregierung hierzu müsste unter dem Gesichtspunkt erwirkt werden, dass der Verzicht auf die Vermögensmasse schlechthin als ihr Schlussbeitrag zur Wiedergutmachung anerkannt wird. Ich halte den in den vorstehenden Ausführungen aufgezeichneten Weg sowohl für politisch tragbar als auch für verwaltungstechnisch gangbar. Es gehören naturgemäss Interesse und Geschick dazu, die sich aus den vorstehenden Ausführungen ergebenden Fol-

98

- 2 -

sein, stehe ich Ihnen zur Verfügung. Nur kommt es mir darauf an, dass die Angelegenheit ehestens verfolgt und zum Abschluss gebracht wird.

R



Der Reichsführer-SS
Ch.-SS-HA. XII Az: 26 g/19.10.1939

Berlin, den 18.10.1939

Betr.: Sammeltage der SS und der anderen Gliederungen
der NSDAP für das Kriegswinterhilfswerk des
Deutschen Volkes.

99
SS
23/10
H.
z. a. d.

1. 16/10.39

V e r t e i l e r V :

In dem Propagandeterminplan für das Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes sind als Sammeltage für die Gliederungen der Partei (SA, SS, NSKK und NSFK) eingesetzt:

- 4. und 5. November 1939 (2. Reichsstrassensammlung)
- 3. und 4. Februar 1940 (5. Reichsstrassensammlung)

Die für die Durchführung der Strassensammlungen in den vergangenen Jahren erlassenen Richtlinien behalten auch für das Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes ihre Gültigkeit, soweit sie der Zeit entsprechend durchführbar sind. Propagandafahrten mit Kraftwagen haben jedoch zu unterbleiben.

Für die Mitwirkung der SS ergeht hiermit folgender Befehl:

1. Die gesamte SS steht an den Sammeltagen restlos zum Einsatz für die Durchführung der Sammeltätigkeit bereit. Jeder anderweitige SS-Dienst hat in diesen Tagen zu unterbleiben. SS-Führer und Männer treten im Dienstanzug an. Der Führer der Einheiten bzw. die Fürsorgereferenten setzen sich wegen der Durchführung sofort mit den Gau-, Kreis- bzw. Ortsbeauftragten des Kriegswinterhilfswerks in Verbindung.
2. Die Pressereferenten haben an den Besprechungen der Beauftragten des Kriegswinterhilfswerkes teilzunehmen und sich mit diesen darüber zu verständigen, wie sie den Propagandaeinsatz mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen können.

Ich erwarte von allen SS-Führern und SS-Männern, dass sie der Grösse der Zeit eingedenk ihre Pflicht tun.

Der Reichsführer-SS

A. Himmler

SS
IF

Prag, den 20.10.1939.

100

H

Z. d. d. 20/10.39

K.H. mit 3 Anlagen

Herrn Landgerichtsrat Dr. Bartholomeyczik

mit verbindlichem Dank für die Ueberlassung der Vorgänge
zurückgesandt.

H e i l H i t l e r !

h.

SS-Sturmbannführer.

020

III 2

101

Prag, den 24. Oktober 1939.

25. X. 1939

Vertraulich!

Herrn v. Gregory.

Der Inhalt der als Anlage angeschlossenen Vorgänge ist von dem Herrn Staatssekretär dem Herrn Reichsprotector vorgetragen worden. Der Herr Reichsprotector hat u.a. verfügt, dass die dem Inhalt der Vorgänge zugrundeliegen-

102
Prag, den 27. Oktober 1939.

27. X. 1939

1. Vermerk:

Dem Herrn Staatssekretär ist angezeigt worden, dass Veranstaltungen der Partei und insbesondere solche der DAF von den tschechischen Behörden zu einer Art Vergnügungssteuer herangezogen würden. Die Meldung wird mit Vorbehalt wiedergegeben. Der Herr Staatssekretär legt Wert auf die Feststellung, ob die Meldung richtig ist, und wünscht alsdann, dass bejahendenfalls die Freistellung der Veranstaltungen der Partei usw. von jeder Art von Abgaben gegenüber der Protektoratsregierung verfügt wird.

2. Mit diesem Vermerk

dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

102

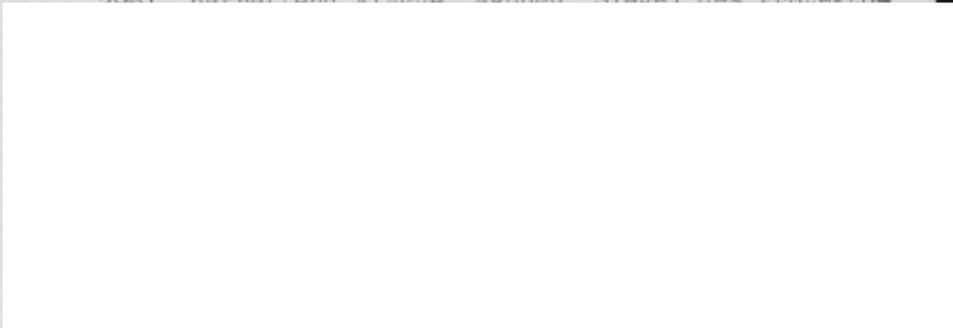
b.

Prag, den 27. Oktober 1939.

27. X. 1939
Mit 1 Anlage

Gregory
Pg. v. G r e g o r y .

Der Herr Staatssekretär wünscht, dass in der tschechischen Presse in geeigneter Weise auf die Flaggenfrage pp. (vgl. den in der Anlage angeschlossenen Abdruck des Erlasses vom 27.9.1939 - Zeichen I 1 a - 2661 betreffend Flagge, Wappen, Siegel des Protokoll-



Betr.: Bestellung des Polizeidirektors in Brünn
Oberpolizeirat Dr. Jungwirth.

104

Prag, den 28. Oktober 1939.

28. X. 1939
G.R. mit 4 Anlagen

Herrn Gauamtslei

unter Bezugnahme
nis und entsprec
SS-Brigadeführer
seits eine Beurt
wirth, Brünn, zu
dessen Bestellun

artei aus gebilligt wird. Bestehen
de Brigadeführer Frank es begrüßen,
Personalvorschlag gemacht werden
allerdings zu berücksichtigen, dass
lksdeutscher Protektoratsbeamter in

h.

28. Oktober 1939.

Verlegung des Wohnsitzes nach Troppau.

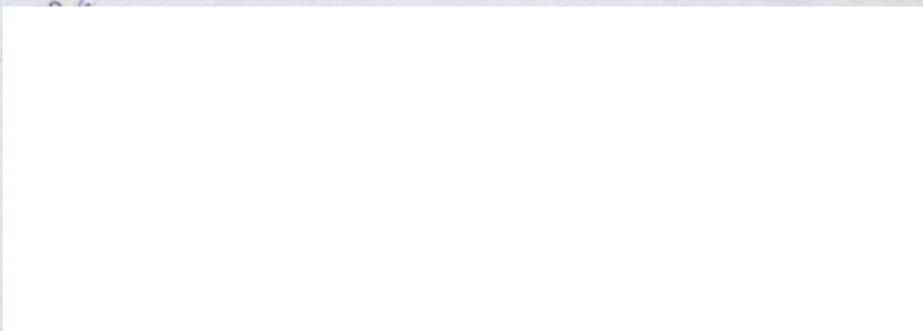
Vorgang: Hies. Schrb. vom 14.8.1939 - ohne Zeichen.

30. X. 1939
[Handwritten signature]

An Herrn
Josef Schneider,
Oderfurt,
Uprigasse 11.

Nach eingehender Ueberprüfung des dort. Schreibens vom 18.7.1939 bedauere ich mitteilen zu müssen, dass der Antrag auf Verlegung des Wohnsitzes nach Troppau nicht bearbeitet werden kann. Die Entscheidung ist dahin gefallen, dass in Ihrem Falle keine Ausnahme zugelassen wird und dass Sie den Wohnsitz im Protektorat beizubehalten haben.

Heil Hitler!
[Handwritten mark]
Regierungsrat.

30. X.


Geheim

Prag, den 28. Oktober 1939.

30. X. 1939
G.R. mit 1 Anlage

Herrn Landrat P i e s b e r g e n
nach Kenntnis zurückgesandt.

Der Herr Staatssekretär hat von dem Inhalt der Anlage Kenntnis genommen und bittet, ihm nach Möglichkeit ein Lichtbild der Stenotypistin Rose Tucauer vorzulegen, damit er in der Lage sei, nachzuprüfen, ob die von ihm als Frl. Tucauer angesprochene Person mit dieser identisch sei.

b.



117

107
Prag, den 28. Oktober 1939.

30. X. 1939

Mit 2 Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär
vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär hat den Wunsch, dass gleiche und ähnliche Anstände abgestellt werden und dass insonderheit der gesamte Schriftwechsel des Amtes des Herrn Reichsprotectors mit den Gauleitungen Nieder- und Oberdonau ausschliesslich über Gauamtsleiter Kubelke geleitet werde. Gauamtsleiter Kubelke hat bei mir noch darüber geklagt, dass die Tatsache seiner Anwesenheit und seiner Beauftragung den Referenten usw. im Amte des Herrn Reichsprotectors so gut wie nicht bekannt sei. Gauamtsleiter Kubelke hat mich gebeten, zu erwirken, dass auf seine Anwesenheit und auf seine Beauftragung auch die Referenten usw. in geeigneter Weise hingewiesen werden.

63 20

h.
Regierungsrat.

117

Prag, den 30. Oktober 1939.

108

30. X. 1939

Herrn v. Burgsdorff.

Wie bekannt ist, trägt sich Herr Regierungsdirektor Schumacher mit der Absicht, aus den Diensten des Amtes des Herr Reichsprotectors auszuschcheiden. Ich hätte keine Bedenken dagegen zu erheben, Herrn Schumacher vor seinem Ausscheiden zum Ministerialrat befördern zu lassen. Dies entspräche einer Anstandspflicht, die Arbeit und die Verdienste von Herrn Schumacher anzuerkennen. Weiterhin würde die Planstelle, die Herr Schumacher derzeit in der württembergischen Verwaltung bekleidet, für den bereits feststehenden Nachfolger frei werden. Die Sache eilt, da Herr Schumacher in Kürze weggehen will. Die Sache müsste also unbeschadet aller fiskalischer und bürokratischer Bedenken und Hemmungen beschleunigt vorgetragen und vorangetrieben werden. Darf ich insoweit um Ihre Unterstützung bitten und Sie beauftragen die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten? Ich wäre dankbar, wenn Sie mich alsbald über den Stand der Sache mündlich unterrichten würden.

III 2

109

Prag, den 30. Oktober 1939.

30. X. 1939

Dem Herrn Staatssekretär

vorgelegt.

In der Auslandspresse wird eine Meldung über die angebliche Verhaftung des Primators der Stadt Prag verbreitet. Pg. v. G r e g o r y regt an, die in Aussicht genommene Besichtigung der Verwaltung der Stadt Prag und ihrer Betriebe bereits in Kürze stattfinden zu lassen, damit auf dem Wege über die Veröffentlichung dieser Nachricht der Auslandspresse auch das Dementi in Bezug auf die angebliche Verhaftung des Primators zugeleitet werden könne. Die Anregung von Pg. v. Gregory deckt sich mit einem Wunsch des Primator-Stellvertreters, den dieser mir am 28.10. 1939 fernmündlich durchgegeben hat.

h.

117

Prag, den 2. November 1939.

Pg. G l e s s e n .

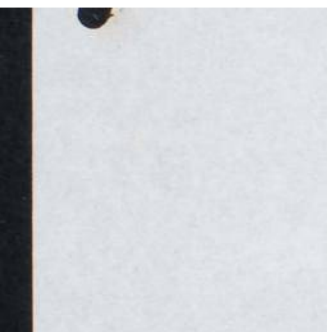
Wie sich aus einer Meldung vom 3.10.1939 ergibt, wird derzeit im Protektorat ein tschechischer Kurzfilm "Prag, Du meine Liebe" vorgeführt. Dieser fototechnisch äusserst wirksame und künstlerisch einwandfreie Film stelle die von deutschen Meistern geschaffenen Kunstwerke Prags als Werke tschechischer Künstler dar und weise auch sonst deutliche politische Anspielungen auf. Der Herr Staatssekretär steht auf dem Standpunkt, dass der Film unerwünscht sei, und ersucht Sie deshalb, den Film zurückzuziehen.

1.) Der Film ist schon gespart.
d mit neuem Sprechtext versehen
in unserem Sinne angepasst.
Lieber Gott für dich herauszubringen
Prager Barock

Glz. 11. 39

13/21

117



119

Prag, den 7. November 1939.

7. XI. 1939

Mit 1. Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär bittet, im Zuge der von der Kreisleitung der DAF Mährisch-Ostrau vorgetragene Einzelfälle einmal der Frage nachzugehen, ob sich nicht gerade das mittlere und untere Beamten- und Angestelltenpersonal bei den verschiedenen Ressorts der Protektoratsregierung durch den Rückgriff auf das von der früheren tschecho-slowakischen Regierung aus den verschiedensten Gründen vorzeitig entlassene volksdeutsche Personal in Kürze im prodeutschen Sinne durchsetzen lasse. Die Zahl dieses Personals sei sicherlich sehr hoch. Der Rückgriff auf das Personal hätte zwar den Nachteil, dass es möglicherweise überaltert sei, jedoch auch den Vorteil, dass es bereits über eine Fachausbildung verfüge, die bei der Einstellung von unausgebildetem volksdeutschen Nachwuchs

Betr.: Hauserlass vom 13.10.1939 Z 1526/39
Prag, den 8. November 1939.

110

9. XI. 1939
G.B. mit 4 Anlagen

Herrn Gauamtsleiter K u b e l k e

unter Bezugnahme auf den Inhalt des entstandenen Schrift-
wechsels mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

Heil Hitler !

h.
SS-Sturmabführer.

1186

117

Prag, den 15. November 1939.

121

1. V e r m e r k :

Der Herr Staatssekretär ist an der Angelegenheit
H e l m f e l d , Eger, desinteressiert und wünscht
nicht, dass seine Kanzlei mit ihr befasst wird. Zu-
ständig sei das Bodenamt, an das Frau Helffeld zu
verweisen wäre.

15. XI. 1939

2.

Mit 2 Anlagen im Umlauf

der Kanzlei des Herrn Staatssekretärs
zur Kenntnis.

1129

III 7

Prag, den 28. November 1939.

122

29. XI. 1939

Dem Herrn Unterstaatssekretär
vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär hatte seinerzeit die Prüfung der Frage angeregt, unter welchen Voraussetzungen es tschechischen Arbeitern gestattet werden könne, ihre Familien in das Altreich nachkommen zu lassen und dort anzusiedeln. Der diese Frage behandelnde Entwurf, der von der Gruppe X des Amtes des Herrn Reichsprotectors daraufhin vorgelegt wurde, fand nicht die Billigung des Herrn Staatssekretärs. Seitdem ist der Vorgang verschollen. Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, für die Vorlage des überarbeiteten Entwurfes zu sorgen.

la

Oberregierungsrat.

III 7

Prag, den 28. November 1939. 123

29. XI. 1939

Dem Herrn Unterstaatssekretär
vorgelegt.

Der Herr Staatssekretär beanstandet, dass die Protektoratsregierung noch immer Stempelmarken herausgäbe, die die Aufschrift: Tschechoslowakische Republik trügen. Der Herr Staatssekretär lässt bitten, der Protektoratsregierung eine Frist zu stellen, nach deren Ablauf die fraglichen Marken nicht mehr herausgegeben werden dürften. Stattdessen seien Marken zu verwenden, welche die Genehmigung des Amtes des Herrn Reichsprotectors gefunden hätten.

h.

Oberregierungsrat.

III 7

Prag, den 29. November 1939. 124

Vertraulich!

29. XI. 1939

Herrn Landforstmeister S t a l m a n n.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie um Ihre Stellungnahme bitten, ob, soweit die Forstwirtschaft in Frage komme, von Ihrem Standpunkt aus der Verband der deutschen Land- und Forstwirtschaft in Böhmen und Mähren noch seine Existenzberechtigung habe. Wie auch immer die Stellungnahme ausfalle, es solle weiterhin von Ihnen angegeben werden, ob die benannten Personen zur Wahrung der Belange der Forstwirtschaft imstande seien, verneinendenfalls, welche - politisch einwandfreien - Personen von Ihnen hierfür in Vorschlag gebracht würden.

h.

125

Prag, den 29. November 1939.

29. XI. 1939

Dem Herrn Unterstaatssekretär

vorgelegt.

Ein Angestellter im Amt des Herrn Reichsprotectors namens Patrina (?) soll von der Geheimen Staatspolizei wegen ungebührlichen Benehmens auf einer tschechischen Polizeiwache in Schutzhaft genommen worden sein. Der Herr Staatssekretär lässt unter Vorlage der etwa entstandenen Vorgänge um Ihren Vortrag zur Sache bitten.

h.

Oberregierungsrat.

1250

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s .

Die Leitung des neuen Industriellenverbandes ist mit Genehmigung des Herrn Staatssekretärs vom Handelsminister am 20. ds. Mts. bestellt worden. Vorgänge über die Hereinnahme eines Vertreters der papierverarbeitenden Industrie in die Leitung des Verbandes sind nicht vorhanden. Was zur Erörterung steht, ist die Besetzung der Wirtschaftsgruppe Papier- und graphische Industrie. Hierüber wird dem Herrn Staatssekretär Vortrag gehalten, sobald die Vorschläge mit dem deutschen Kommissar beim Industriellenverband, Herrn Dr. Adolf, besprochen sind.

Prag, den 28. November 1939.

Der Abteilungsleiter II

[Handwritten signature]

[Faint handwritten notes and signatures]

Prag, den 29. November 1939.

[Red handwritten mark]
29/39

Dem Herrn Staatssekretär

126a
7039
7087
9552
10535

Prag, den 24. November 1939.

~~Empfang~~ 25. XI. 39
12¹⁰ Uhr. L

Herrn Ministerialrat Dr. B e r t s c h .

Der Herr Staatssekretär wünscht am 25.11.1939, spätestens vormittags 11 Uhr, die Vorlage der Vorgänge in Sachen Bestellung eines Vertreters der papierverarbeitenden Industrie im Zentralausschuss des Industriellenverbandes. Ich bitte um weitere Veranlassung.

Georgy VII.

[Handwritten signature]

fehlt die Punkte unter Abkürzung 3
bis Montag 19 Uhr an mich.

[Handwritten signature]

Abt. II 25. XI. 39.

05311



127

Prag, den 5. Januar 1940.

1. Vermerk.

Die in der Anlage behandelte Angelegenheit ist
inzwischen nach den Wünschen des Herrn Staatssekretärs
erledigt worden. Daher

2. z.d.A.

[Handwritten signature]

III 7

228

Prag, den 15. Dezember 1939.

16. XII. 1939
Mit 2 Anlagen

Herrn Minister V ö l c k e r s

zurückgereicht
Die von Seiner
gewünschte Au
würde es begr
der keine wei
legentlich zu

53820

10

Oberregierungsrat.

Betr: Rechtslage hier wohnender volksdeutscher Militär-
pensionisten.

129

Prag, den 15. Dezember 1939.

1.) V e r m e r k .

Der Vorgang lie t hier nicht mehr vor. Er ist s.Z.
in den Geschäftsgang gegeben worden.

16. XII. 1939
diesem Vermerk

Herrn G r o s s - B l o t e k a m p

auf Anordnung des Herrn Staatssekretärs mit dem Er-
suchen übersan
Gruppe bezw. D
worden ist.

130

Prag, den 17. Dezember 1939.

19. XII. 1939
Mit 2 Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär

teile des Prote
bürgerverband r

Betr: Ehrenzeichen für deutsche Volkspflege. 131

Prag, den 17. Dezember 1939.

18. XII. 1939

G.R. mit 1 Heft

Pg. v. G r e g o r y

unter Bezugnahme auf die gestrige Besprechung
bei dem Herrn Staatssekretär mit der Bitte
übersandt, hierunter diejenigen Personen anzugeben,
die Ihrer Auffassung nach für eine Dekoration in
Frage kommen.

h.

80670

132

Prag, den 18. Dezember 1939.

19. XII. 1939
Mit Anlagen

dem Herrn Unterstaatssekretär

zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär hat verfügt, dass diejenigen tschechischen Lehrer, die den Gau Sudetenland aus politischen Gründen hätten verlassen müssen, von der Protektoratsregierung aus dem Schuldienst überhaupt zu entlassen und im öffentlichen Dienst nicht mehr zu beschäftigen wären. Der Herr Staatssekretär geht dabei von der Erwägung aus, dass es sich bei den fraglichen Lehrern um ausgesprochene Chauvinisten handele. Diese Lehrer hätten ihre Einstellung gegen das deutsche Volkstum so eindeutig unter Beweis gestellt, dass eine loyale Haltung nicht mehr zu erwarten sei. Die Lehrer würden eine akute Gefahr für die Bemühungen, die tschechische Bevölkerung und insbesondere die tschechische Jugend zu einer aufrechten Haltung gegenüber dem Grossdeutschen Reich, seinen Vertretern und seiner Bevölkerung zu erziehen, bedeuten. Ihre Massregelung sei daher notwendig und gerechtfertigt.

E i l t s e h r !

Prag, den 18. Dezember 1939.

19. XII 1020

Betr: Institution der Modernen Galerie.

G.R. mit 1 Anlage

Herrn Gross - Blotekamp

mit dem Ersuchen zugeleitet, die Gruppe zu ermitteln, die den Vorgang bislang bearbeitet hat, von dieser den Vorgang anzufordern und diesen alsdann anzuschliessen.

1020

b.

III 7

134

Prag, den 22. Dezember 1939.

1.) Vermerk.

Der Herr Staatssekretär hat in Verfolg der Anregung, die derzeit noch auf dem Markt befindlichen "Bohemica" zu erwerben, eine Ausfertigung der "Malerisch-romantischen Darstellung der königl.böhm. Hauptstadt Prag usw. verfasst und herausgegeben von Carl Graf Vasquez Pinas" bei der André schen Buchhandlung gekauft. Der Preis steht nicht genau fest und liegt zwischen RM 230.- und 250.-. Die Höhe des Preises muss durch eine Rückfrage bei der Buchhandlung ermittelt werden. Der Preis soll aus den Mitteln bezahlt werden, die der Herr Reichsprotector in Höhe von RM 5.000.- bereit gestellt hat, um "Bohemica" laufend zu erwerben.

23. XII. 1939

Herrn Ministerialrat P i e s b e r g e n

mit der Bitte um geeignete weitere Veranlassung übersandt.

Die Darstellung der Hauptstadt Prag befindet sich in der Kanzlei des Herrn Staatssekretärs.

Eine Entscheidung darüber, welche Stelle im Amt des Herrn Reichsprotectors die erworbenen "Bohemica" verwalten soll, ist noch nicht getroffen.

h.

17

135

Betr: Pilz, Karl, Buchhalter, geb: 23.12.1896 in
Warnsdorf, verh., 1 Kind, wohnh. Schindelhof
Nr. 29 b. Budweis.

Prag, den 3. Januar 1940.

Mit 1 Anlage

Herrn Minister V ö l c k e r s

zugeleitet.

Seine Exzellenz der Herr Reichsprotector hatte um
eine Auskunft über einen gewissen Pilz gebeten.
Ich verweise insoweit auf den Inhalt der Anlage.
Die erbetene Auskunft ist in dem vorstehenden Schreiben
des SD-Leitabschnittes Prag niedergelegt. Ich darf
bitten, den Inhalt der Auskunft Seiner Exzellenz
vorzutragen.

db 5/1. 40.
h.

h.
Oberregierungsrat.

III 7

Prag, den 4. Januar 1940.

Herrn v. Burgsdorff.

Wie ich erfahre, hat unlängst eine Anzahl volksdeutscher Juristen ein Abschlussexamen gemacht, das im Altreich zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für die höhere Justizbeamtenlaufbahn berechtigen würde. Die Tatsache, dass das Amt des Herrn Reichsprotectors derzeit einen ausgesprochenen Mangel an landeskundigen höheren Beamten aufweist, veranlasst mich, Sie zu bitten, einmal die Frage zu prüfen, ob nicht bei dem Amt des Herrn Reichsprotectors eine ähnliche Einrichtung, wie sie im Altreich in der Form des Regierungsreferendariates besteht, geschaffen werden kann. Der Nachwuchs für dieses Regierungsreferendariat müsste in erster Linie aus solchen Juristen genommen werden, die im Protektorat gross geworden sind. Hierbei würde es keine Rolle spielen, ob die betreffenden Juristen ihre Hochschulstudien im Protektorat oder im Altreich absolviert haben. Die Einrichtung des Regierungsreferendariates würde in personaltechnischer Hinsicht lediglich die Abstellung eines Studienleiters bedeuten, hätte aber auf der anderen Seite den Vorteil, dass die Gruppenleiter, Oberlandräte usw., sobald die Juristen eingearbeitet wären, eine gewisse Entlastung von kleineren Arbeiten erfahren würden. Die Frage der Bereitstellung von Unterhaltungszuschüssen für die Juristen müsste gelöst werden. Entscheidend jedoch wäre die Frage, dass die Juristen hernach ihr zweites Staatsexamen ablegen könnten und als Regierungsassessoren in den Reichsdienst übernommen würden. Ob alsdann diese Assessoren wieder im Protektorat Verwendung fänden, wäre nicht erheblich; denn ich möchte meinen, dass das Reich zum Einsatz in Südost-Fragen gerne auf jüngere Beamte zurückgreifen wird, die ihre verwaltungsmässige Ausbildung im Pro -

III 7

136 a

- 2 -

tektorat erhalten haben. Ich bitte um Ihren bald-
gefälligen Vortrag zur Sache.



05301

137

Prag, den 5. Januar 1940.

Herrn v. Burgsdorff.

Ich kann mich mit dem Vorschlage, einen Teil der Stempelmarken erst Anfang Juli 1940 ausser Kurs zu setzen, auf keinen Fall einverstanden erklären. Wenn gewichtige Gründe dafür sprechen, dass ein Teil der Stempelmarken noch in Kurs bleibt, so schliesst das nicht aus, dass dieser Teil einen Überdruck erhält, der die derzeitige staatsrechtliche Stellung des Protektorates zweifelsfrei zum Ausdruck bringt. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

102

Abyry. 8.1.40
A.K.

139

Prag, den 6. Januar 1940.

Herrn v. Burgsdorff.

Die Bemerkung von Herrn Plato in dem zweiten Absatz seiner Vorlage vom 29.11.1939 - Zeichen I 6 - 764 ist deplaciert. Wenn sich der Gesuchsteller an mich gewandt hat, ohne dass er seinen Arbeitgeber von diesem Schritt verständigte, so ist das verständlich, weil mich der Gesuchsteller von einer geselligen Veranstaltung her zu kennen glaubte und deshalb annahm, ich würde ihm beratend zur Seite stehen können. Aus dieser Einstellung ein Staatsverbrechen zu konstruieren, dürfte abwegig sein. Ich bitte, Herrn Plato sinngemäss zu verständigen, und werde, sobald ich die Vorgänge von Ihnen zurückerhalten habe, den SD-Leitabschnitt Prag mit der weiteren Bearbeitung der Angelegenheit beauftragen.

P

III 7

Abzug. 8.1.40
C.G.

Prag, den 6. Januar 1940.

Herrn v. Burgsdorff.

Bekanntlich wird die Böhmisches Landesbank mit der Böhmisches Hypothekenbank fusioniert. Als erster Direktor ist für das neue Institut Direktor K i e s l i n g e r in Aussicht genommen, während zweiter Direktor ein gewisser Dr. S c h r e i t t e r - S c h w a r z e n f e l d werden soll. Dem Vernehmen nach hat die Gruppe Gewerbliche Wirtschaft bereits Dr. Schreitter der Protektoratsregierung gegenüber in Vorschlag gebracht. Ich kann mich mit Schreitter nicht einverstanden erklären, bringe vielmehr einen Dr. B ö h m, der Fachmann ist, in Vorschlag. Ich bitte, die Gruppe Gewerbliche Wirtschaft zu veranlassen, dass sie den der Protektoratsregierung übermittelten Vorschlag storniert. Ich selbst lasse vorsichtshalber Böhm noch durch den SD-RFSS überprüfen und komme, sobald mir das Ergebnis vorliegt, auf die Angelegenheit zurück.

141

Prag, den 9. Januar 1940.

Abzug. 9.1.40
Ms.

E i l t s e h r !

G.R.

Herrn Gross-Blotekamp

mit der Bitte zugeleitet, mir zur Vorlage bei dem Herrn Reichsprotector den Vorgang zu beschaffen, in dem vom Reichsministerium des Innern über die mangelnde Beteiligung der altreichsdeutschen Beamtenfrauen an der Arbeit der Gliederungen der Partei usw. Klage geführt worden ist. Der Vorgang ist etwa Mitte vorigen Monats bei dem Amt des Herrn Reichsprotectors eingegangen.

III 7

142

Prag, den 9. Januar 1940.

Lieber Kamerad S c h r ö d e r !

Abzug. 9. 1. 40

ttlich, Hinden-
n geschrieben
. Wie sich aus
tztat bislang
Ihnen dankbar,
d dafür sorgen
orbildung ent-



Prag, den 11. Januar 1940.

11. 1. 1940
[Handwritten signature]

Herrn v. Burgsdorff.

Die Lektüre der angeschlossenen Vorgänge ist so unerquicklich, dass ich Sie bitten muss, die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen der Gruppe Post und dem BdO entstanden sind, in einer unter Ihrem Vorsitz abzuhaltenden Besprechung aus der Welt zu schaffen. Es ist ein unmöglicher Zustand, dass zwei Dienststellen im Amt des Herrn Reichsprotectors einen derartigen Papierkrieg untereinander führen.

[Red handwritten scribble]

III 7

144

Prag, den 11. Januar 1940.

12. 1. 1940

R. mit 1 Anlage

Herrn Ministerialrat H r o c h

auf Weisung des Herrn Staatssekretärs übersandt.

Der Herr Staatssekretär bittet um die Feststellung bitten, ob sich tatsächlich noch eine Einlage beim Prager Postscheckamt befände und in welcher Höhe die bejahendenfalls vorhanden sei. Weiterhin interessiert den Herrn Staatssekretär die Frage, ob die Einlage etwa gesperrt sei und welche Dienststelle der Protektoratsregierung für die Freigabe der Einlage zuständig sei.

130

h.

III 7

Prag, den 14. Januar 1940.

15. ¹⁹⁴⁰ Herr v. Burgsdorff.

Ich habe inzwischen den Entwurf abgezeichnet, muss jedoch wiederum über das Verhalten von Herrn Hufnagel Beschwerde führen. Abgesehen davon, dass Herr Hufnagel in der einschlägigen Angelegenheit Herrn Dr. Fischer nicht beteiligt hat, ergab sich klar und eindeutig aus meiner an Sie gerichteten Anordnung vom 7.12.1939, dass ich, bevor weitere Schritte in der Angelegenheit unternommen würden, diese mit Herrn Gauleiter Dr. Jury persönlich erörtern wolle. Stattdessen hat es Herr Hufnagel für richtig gehalten, bereits den fraglichen Entwurf zu fertigen und mir in einer Form vorlegen zu lassen, die formal ein Musterstück von Ungehörigkeit ist und die mich materiell im Unklaren liess, ob der Herr Reichsprotector den Entwurf bereits unterschriftlich vollzogen hatte oder nicht. Die Zuschrift, durch die mir der Entwurf zugeleitet wurde, ist angeschlossen. Herr Hufnagel hat es weiterhin übersehen, Ihrer Anordnung vom 23.12.1939 Rechnung zu tragen und bei meinem persönlichen Referenten anzufragen, was aus der Angelegenheit geworden sei. Die Folgen der unzulänglichen Behandlung der Angelegenheit sind Ihnen bekannt. Ich unterrichtete Sie über die Differenzen, die in der Angelegenheit zwischen mir und Herrn Gauleiter Dr. Jury entstanden sind. Ich darf Sie bitten, die Herren Beamten und Angestellten im Amte des Herrn Reichsprotectors unterschiedslos daran zu gewöhnen, meinen Weisungen Folge zu leisten. Die Auffassung, dass die Befolgung dieser Weisungen von mir nicht überprüft würde und dass die Weisungen deshalb ad acta genommen werden könnten, ist irrig.

[Handwritten signature] 117

176

Prag, den 14. Januar 1940.

211,

fr Hufnagel

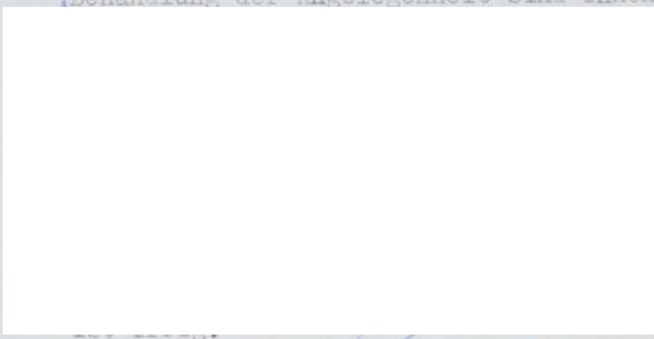
b. Rückfr. (Nr. 231) ul

bezugp. b

Herrn v. B u r g s d o r f f .

x
mir fatermt ist
nom 4. 12.

Ich habe inzwischen den Entwurf abgezeichnet, muss jedoch wiederum über das Verhalten von Herrn Hufnagel Beschwerde führen. Abgesehen davon, dass Herr Hufnagel in der einschlägigen Angelegenheit Herrn Dr. Fischer nicht beteiligt hat, ergab sich klar und eindeutig aus meiner an Sie gerichteten Anordnung vom 7.12.1939, dass ich, bevor weitere Schritte in der Angelegenheit unternommen würden, diese mit Herrn Gauleiter Dr. Jury persönlich erörtern wolle. Stattdessen hat es Herr Hufnagel für richtig gehalten, bereits den fraglichen Entwurf zu fertigen und mir in einer Form vorlegen zu lassen, die formal ein Musterstück von Ungehörigkeit ist und die mich materiell im Unklaren liess, ob der Herr Reichsprotector den Entwurf bereits unterschriftlich vollzogen hatte oder nicht. Die Zuschrift, durch die mir der Entwurf zugeleitet wurde, ist angeschlossen. Herr Hufnagel hat es weiterhin übersehen, Ihrer Anordnung vom 23.12.1939 Rechnung zu tragen und bei meinem persönlichen Referenten anzufragen, was aus der Angelegenheit geworden sei. Die Folgen der unzulänglichen Behandlung der Angelegenheit sind Ihnen bekannt. Ich



die in der An-
eiter Dr. Jury
ie Herren Beam-
Reichsprotectors
en Weisungen
die Befolgung die-
ürde und dass
werden könnten,

III 7

Franky

797

Prag, den 24. Januar 1940.

Herrn v. B u r g s d o r f f .

Zur Beantwortung des Schreibens , das Herr Gauleiter
Dr. J u r y in d
an mich gerichtet
Zurverfügungstell
mir neulich vorge

7/

2/

748

Prag, den 15. Januar 1940.

16. I. 1940
Herrn v. Burgsdorff.

Mir fällt auf, dass z.Zt. im Protektorat wieder grössere Sportveranstaltungen an der Tagesordnung sind, die von deutschen und von tschechischen Mannschaften bestritten werden. Ich darf hierzu feststellen, dass meine Entscheidung, ob im einzelnen Falle die Veranstaltungen durchgeführt werden sollen oder nicht, überhaupt nicht mehr eingeholt wird. Ich muss Sie um die Abstellung dieses Misstandes ersuchen. Zu den Veranstaltungen selbst habe ich zu bemerken, dass dringend die Überlegenheit der deutschen Mannschaften gefordert werden muss. Es ist mir berichtet worden, dass der Verlauf der letzten Eis-Hokey-Spiele in Prag in dieser Hinsicht geradezu kläglich gewesen sei. Es ist zu überlegen, dass das tschechische Publikum, das die tschechischen Mannschaften siegen sieht, die fragliche Veranstaltung ohne weiteres zu einer politisch-demonstrativen Kundgebung macht, ohne dass auch nur die geringste Handhabe besteht, während der Veranstaltung gegen diese Kundgebung einzuschreiten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie der einschlägigen Angelegenheit Ihre Aufmerksamkeit widmen und mich fortan unter allen Umständen rechtzeitig vorher beteiligen würden.

III 7

750

Prag, den 20. Januar 1940.

1.) Vermerk.

22. 1. 1940

Auf Weisung des Herrn Staatssekretärs ist
SD-RTSS eine Beurteilung über Landgericht

759

ba
ju
u
t

Vollständigkeit der
e auch, daß in de
keine mir bekann-
ändigkeiten enthal-

.....
s oder dessen
(reters.)

758

Fernschreiben !!

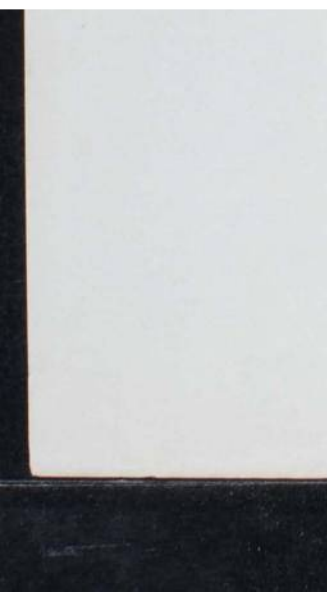
Prag, am 10. Febr

er Landeshauptmann
r a u p e l

ino für dauernd
haft genommen
eit, das Kino
ift werden, ob
nen Tschechen
Gewähr gegeben,
Kinos ein

b.

III 7



Parteianwärter abgelehnt sei, liess er sich bei der ČNS-Volksgemeinschaft anmelden und nahm seine beiden Kinder aus der deutschen Schule.

Die ČNS-Jugend veranstaltete am 28.1. in verschiedenen Dörfern der Iglauer Volksinsel grössere Bälle. Die tschechische Jugend wurde aufgefordert in Trachten zu erscheinen, kam diesem Wunsche jedoch nur in geringem Masse nach.

In Schloss Saar (OLB Iglau) äusserten einige junge Tschechen zu einem Deutschen, dass sie sich gern zur Arbeit in das Reich melden wollen, aber dies wegen der anderen Tschechen

769

In Olmütz sind seit dem 27.1. wieder Macarykultzen aufgetaucht, die jedoch an Stelle des weiss-roten Bandes verschiedene andere Abzeichen (rotes Herz usw.) tragen.

Am 30.1. wurde in Leinik a.d.Bedschwa (OLB Olmütz) ein ehem. Diener aus dem Sokolheim unter Beteiligung zahlreicher Sokolmitglieder aus der ganzen Umgebung begraben. Das Begräbnis wird unter den Tschechen allgemein als gelungene machtvolle Demonstration des Sokol besprochen.

Die in Elbekosteletz (OLB Melnik) liegende deutsche Garnison macht grosse Einkäufe bei dem Kaufmann Jaroslav Kubeš. Dieser wurde den deutschen Offizieren freundlich empfohlen, obwohl der ortsansässigen Volksdeutschenfeind handelt.

Die Tschechen bemühen sich neu aufgenommenen Volksdeutschen zuzuschalten. So wurde dem Königgrätz das politisch be

, das Referat abzulehnen
r nicht mitverantwortlich

mährischen Faschisten
sse faschistische Rat"
en drei neue Sekretari
iedek, und das Sekreta
rt 80 neue Mitglieder
o neue Mitglieder. mei

chis
Eine
Čapek
infol
ringe
Dr. Zé
samml

171a

Ortsbezeichnungen zulässig sind. In Stadt Iglau fällt ferner ausserordentlich unangenehm auf, dass heute noch, 1 Jahr nach Errichtung des Protektorates, an einzelnen Gebäuden rein tschechische Aufschriften sich befinden. So z.B. bei einer Apotheke und bei einer Reihe von Kaufläden.

Bei meiner Reise am 20.3.1940 nach Mähr.-Ostrau und zurück mit der Eisenbahn habe ich Folgendes festgestellt:

Die Zugsgarnituren, die auf dieser Strecke ver-

172

N. P.
1496

... Naturpflanzensammlungen.
Eingetragen
16 IV 1940
M. H. J.

Prag, den 15. April 1940.

Pg. v. G r e g o r y.

Der Bildberichterstatter L a u x aus Berlin hatte un-

N. P. 1531/1496

173

Hamburg-Langenhorn, den 25. Mai 1940.

29. V. 1940

Herrn v. Burgsdorff.

Die reibungslose Zusammenarbeit zwischen

erled.

2.) Z.d.A



179

Prag, den 18. Juli 1940.

1.) Vermerk.

Die Rücksprache mit $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer Baustedt hat heute stattgefunden. Sturmbannführer Baustedt bestreitet, dass er sich asozial einstelle. Nach der



782

ktorat anlaufenden Strassenbauarbeiten
ogramms sind mit mir im einzelnen zu

nem letzten Dortsein den Auftrag ge-
lle wichtigen Verfügungen, Schreiben,
zur Revision und Unterzeichnung nach-
shalb erfolgt dies bis heute nicht ?

Baader.

des Generalinspektors am 5. August
ute und morgen mit Herrn Saupe zur
beiden Durchgangsstrassen in Mähren